

Namenstag 09. Mai: Luise von Marillac (1591-1660)

Wer ist das?

Luise von Marillac ist die Gefährtin des Hl. Vinzenz von Paul. Aufgrund einer seelischen Not suchte sie das Gespräch mit ihm. Nach einigen Begegnungen erkannte Vinzenz ihre Begabung, die sein Wirken spirituell und praktisch ergänzen würde. So entstand vor 400 Jahren im gemeinsamen Tun ein Netzwerk der Liebe, das sich der Verlassenen und Kranken ihrer Zeit annahm.

Daran knüpfen Sie als Mitglied einer Caritaskonferenz heute weiter!

Was sagt sie?

Anlässlich des Namenstags der Hl. Luise möchten wir Ihnen ein Zitat und einige Gedanken in die Woche mitgeben:

Lasst uns immer und allezeit fröhlich sein.

Lasst uns Gott mit frohem Herzen dienen.

Was kann uns das sagen?

Ist das nicht an der Realität vorbeigesagt? Wie kann ich immer und allezeit fröhlich sein? Gibt es nicht genug Ereignisse im unmittelbaren Familien- und Bekanntenkreis und weltweit, die uns alles andere als fröhlich stimmen?

Die Hl. Luise kennt dunkle Seiten des Lebens von klein auf: von ihrer Mutter weiß sie nichts. Sie fühlt sich an vielem, was in jungen Jahren ihres Lebens anders läuft, schuldig. Es brauchte die Begegnung mit dem Hl. Vinzenz, der ihr zum Durchbruch verhalf: In allem Dunkel, das uns oft umgibt - wir leben durch Jesus Christus im Licht der Auferstehung. „*Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?... All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.*“ (Römerbrief 8, 35.37)

Was Paulus seiner Gemeinde in Erinnerung ruft, damit erreicht der Hl. Vinzenz 1500 Jahre später Luise in ihrer inneren Not. Zu diesem Vertrauen sind auch wir immer neu herausgefordert.

Erst dann, wenn wir dieses Vertrauen durch unser Dunkel hindurch buchstabiert haben, gelangen wir an jenen Punkt unseres Herzens, wovon wir in Freude anderen Menschen in ihrer Not heilend begegnen können.

Lasst uns mit frohem Herzen dienen, ist somit wie die Einladung zu einer ehrlichen Standortbestimmung: Bin ich an jenem Punkt in meinem Herzen, wovon ich jetzt mit Freude und Vertrauen zu einem Menschen in Not gehen kann?

Und wenn nicht, dann bringen Sie Ihr eigenes Herz vor Gott, bis es ruhig wird in Ihm, wie Franz von Sales (1567-1622) rät:

„Wenn dein Herz
wandert oder leidet,
bringe es behutsam
an seinen Platz zurück
und versetze es sanft in
die Gegenwart unseres Gottes.“



CKD-Diözesanverband Freiburg e.V.
Alois Eckert-Str. 6
79111 Freiburg

Dorothea Welle, Geistliche
Begleiterin des CKD-Diözesan-
verbandes Freiburg e.V.